Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

16.12.2025 I Gender-Report 2025 erschienen

Trotz Erfolgen – Gleichstellung bleibt Daueraufgabe an den Hochschulen in NRW

Die nordrhein-westfälischen Hochschulen tun viel für die Gleichstellung, gleichwohl bestehen insbesondere in den Fachbereichen strukturelle Geschlechterungleichheiten und Benachteiligungen von Frauen. Das zeigen die Ergebnisse des aktuell veröffentlichten Gender-Reports 2025 der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW. Die an der Universität Duisburg-Essen (UDE) ansässige Einrichtung hat den fast 400 Seiten umfassenden, vom Wissenschaftsministerium geförderten Bericht am 16.12.2025 offiziell vorgestellt. Der Gender-Report erscheint alle drei Jahre und untersucht den Stand der Gleichstellung an den Hochschulen in NRW. Schwerpunkt im Erscheinungsjahr 2025 ist die Gleichstellungspraxis in den Fachbereichen.

Frauen sind im Studium fast paritätisch vertreten, aber auf höheren Karrierepositionen unterrepräsentiert.

Frauen bilden mittlerweile die Hälfte der Studierenden in NRW, was einen Fortschritt gegenüber früheren Jahrzehnten darstellt. Im Zehnjahresvergleich lassen sich weitere Erfolge, wie eine stärkere Beteiligung von Frauen auf allen akademischen Qualifizierungsstufen und in allen Personalgruppen, beobachten. Die Einführung von Juniorprofessuren mit Tenure Track hat Frauen besonders gefördert. Sie sind auf diesem Karriereweg gut zur Hälfte vertreten. Dennoch werden insgesamt nur drei von zehn Professuren an den Hochschulen in NRW mit einer Frau besetzt. Weiterhin besteht ein Gender Pay Gap zuungunsten von Professorinnen, Wissenschaftlerinnen im akademischen und künstlerischen Mittelbau sowie den Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung.

Erfolge zeigen sich bei der Beteiligung von Frauen in den Leitungsgremien und -positionen. Die Hochschulräte sind mit Frauen und Männern paritätisch besetzt und die Zahl der Rektorinnen bzw. Präsidentinnen hat sich im Berichtszeitraum verdoppelt. Damit liegt der Frauenanteil bei den Hochschulleitungen bei 42%. Ein anderes Bild ergibt sich für die Fachbereichsleitungen, denn hier sind Dekaninnen mit 19,5% weiterhin unterrepräsentiert.

Gleichstellungsarbeit an Hochschulen auf zentraler Ebene fest verankert, aber in den Fachbereichen oftmals ein Randthema

Die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen setzen die gesetzlichen Gleichstellungsvorgaben weitgehend um. Sie schreiben Gleichstellungspläne fort, legen Gleichstellungsquoten für Professuren fest, entwickeln vielfältige Gleichstellungsmaßnahmen und bestellen Gleichstellungsbeauftragte. Jedoch ist die Verankerung ungleich. Während einige Hochschulen aktiv und strukturiert Gleichstellung fördern, fehlen insbesondere an kleineren Hochschulen Gleichstellungspläne, Freistellungen für Gleichstellungsbeauftragte oder finanzielle Ressourcen. Handlungsbedarf für eine professionelle Gleichstellungsarbeit besteht insbesondere in den Fachbereichen. Die Fachbereichsgleichstellungsbeauftragten sind trotz hoher zeitlicher Belastung zwar hoch motiviert, doch mangelt es häufig an Anerkennung und Wertschätzung für ihr Amt, ihre damit verbundenen Aufgaben sowie an ausreichenden personellen und finanziellen Ressourcen. Gleichstellungsarbeit im Fachbereich bleibt so eine ehrenamtliche Tätigkeit, die der Komplexität des Amtes nicht entspricht.

Auch wenn Gleichstellungsanliegen insgesamt auf eine wachsende Akzeptanz treffen, sind sie keine Selbstverständlichkeit und Geschlechterungleichheiten sind weiterhin gravierend, so Dr. Lisa Mense: „Gleichstellung benötigt mehr als gute Absichten, sondern sie gelingt nur mit einer klaren Verantwortungsübernahme der Hochschul- und Fachbereichsleitungen und einem gemeinsamen systematischen Wandel hin zu einer geschlechtergerechten Hochschule durch alle Hochschulangehörigen."

Kontakt:
Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW an der UDE
Dr. Lisa Mense, lisa.mense@netzwerk-fgf.nrw.de

Der Gender-Report 2025 kann bei der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW bestellt oder heruntergeladen werden: www.genderreport-hochschulen.nrw.de